

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 4 – 3. Sonntag im Jahreskreis
23.01.2022

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild: von Friedbert Simon in Pfarrbriefservice

Evangelium zum 3. Sonntag im Jahreskreis

LK 1, 1-4; 4, 14-21

Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen, die sich unter uns erfüllt haben. Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. Nun habe auch ich mich entschlossen, nachdem ich allem von Beginn an sorgfältig nachgegangen bin, es für dich, hochverehrter Theóphilus, der Reihe nach aufzuschreiben. So

kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest. In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück.

Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend. Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen. So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht: Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Gedanken zum Evangelium

„Heute hat sich das Schriftwort, das ihr gehört habt, erfüllt.“ Jesus sagt öffentlich vor allen Anwesenden in der Synagoge, dass in seiner Person die Weissagung, des Propheten Jesaja über den Gesalbten des Herrn erfüllt ist.

Die Erfüllung der Prophezeiung, über die Jesus hier spricht, kann man nicht so wie bei einer Mathematikaufgabe verstehen: Es gibt eine Unbekannte in der Gleichung und nach einigen Berechnungen findet man die Lösung. Wenn wir auf diese Weise das Auftreten Jesu in Nazaret verstehen, so als ob alles logisch zueinander passt, werden wir etwas sehr Wichtiges versäumen: in gewisser Weise die „Konfrontation“ mit Ihm selbst. Ich möchte in das, was Du, Jesus sprichst, was der Prophet Jesaja verkündete, eintreten, das annehmen. Ich versuche mit Dir Deinen Weg zu gehen, den Weg, auf den Dich der himmlische Vater gesandt hat.

„Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Der Hl. Lukas beschreibt hier den Anfang des Wirkens Jesu. Wir sind auch eingeladen, immer wieder uns aus der Position des Beobachters auszuklinken, um aufs Neue Ihm ganz persönlich zu begegnen.

Ihr P. Józef Zborzil OP